

## **Abrahamsegen**

Jeder fängt im Leben öfter mal neu an. Das gilt ganz sicher für die Lebensphase, die mit der Aussicht oder der Tatsache der Verrentung einhergeht. Neuland wird betreten. Für manche fängt das Leben nun richtig an. Für viele hört es in einschneidender Weise auf, wenn eine hohe Identifikation mit der Arbeit und ihrer Welt da war. Fluch oder Segen?

Was geschieht nun mit ihm oder ihr? Was mit dem Sinn und Rhythmus des Lebens? Wie wirkt es sich auf eine Ehe aus?

Unsicherheiten tun sich auf oder endlich neue Möglichkeiten, die ausgelotet sein wollen. Was will ich tun? Finde ich einen Sinn, groß genug, mich zu leiten und zu halten? Kann ich etwas lange Aufgeschobenes tun, für mich, für meine Ehe oder Familie? Vielleicht für Gott? Wenn ich auf das Ende des Lebens sehe, welcher Anfang ist jetzt richtig? Fragen, Erwartungen, Versuche, neue Wege...

Wir möchten, dass dieser Lebensabschnitt zum Segen wird - wie Abraham der Neuanfang im vorgerückten Alter zum Segen wurde.

Wir bieten an: einen Segensgottesdienst in St. Michael in der Neuhauser Straße, die 18.00 h-Abendmesse jeweils am zweiten Mittwoch im Monat, abgerundet mit dem individuellen „Abrahamsegen“. Alle Vierteljahre – der nächste im Juli - gibt es um 19.00 Uhr einen eigenen Wortgottesdienst in der Kreuzkapelle mit der Möglichkeit, sich danach auszutauschen.

Die ersten "Abrahamsegen" seit Januar 2015 waren erfolgreich. Die Abendgottesdienste waren voll, und jeweils über 40 Menschen sahen anschließend im individuellen Segen ein Angebot, das sie gerne annehmen wollten. Die nächsten Gelegenheiten werden sein am 10. Juni, 08. Juli und 12. August.

Der nächste Wortgottesdienst, der nun eigens für diese Zielgruppe gedacht ist, findet am Mittwoch, 15. Juli um 19 Uhr in der Kreuzkapelle (Eingang Ettstrasse) statt. Im Anschluss daran laden wir zu einem kleinen Umtrunk ein, um den Interessenten die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig auszutauschen.

Ein Kreis von Männern und Frauen hilft gerne mit, herauszufinden, was die dritte Lebensphase segensreich machen könnte: Gespräch, Exerzitien, Beratung, soziales Engagement... Doch das ist eine offene Geschichte, die mit den Beteiligten entstehen sollte.

**Pater Bernd Franke SJ, P.u.H. Schönheit, A.u.G de Forestier, Inge Höpfl und andere**